

Vorbild im gesamten Kanton

Regionale Musikschule Wohlen: Re-Zertifizierung als wichtige Bestätigung

Führend im Aargau. Spitze im nationalen Vergleich. Das ist die Regionale Musikschule Wohlen, die mit der erneuten Zertifizierung ihren Erfolgskurs bestätigen kann.

Daniel Marti

Die Regionale Musikschule Wohlen ist auf einem sehr guten Weg. Und das schon seit etlichen Jahren. Nun liegt eine weitere wichtige Bestätigung vor: Die Schule erhielt das Zertifikat der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS). Es ist, nach einem dreijährigen Unterbruch, die erneute Zertifizierung. «Das beweist», erklärt Schulleiter Markus Beeler, «dass wir auf dem richtigen Weg sind, und wir können uns sogar mit ausserkantonalen Schulen vergleichen.»

Einzigartig und mit Stolz und Freude

Die Regionale Musikschule Wohlen, die aus den Gemeinden Büttikon, Dintikon, Uezwil, Villmergen und Wohlen besteht, hat im Kanton Aargau tatsächlich eine einzigartige Stellung. Von 68 Musikschulen im Aargau ist sie die einzige, die auf dieser ISO-Stufe zertifiziert ist. Schweizweit sind es 20 Musikschulen.

Diese erarbeitete Stellung freut nicht nur die Musikschulleitung und die Lehrpersonen, sondern auch die Schulpflege. Martina Trottmann ist innerhalb der Schulpflege seit acht Jahren für die Musikschule verantwortlich. Sie hat den Weg zur Zertifizierung eng begleitet. «Es war eine aufwendige Sache und es wurde genau hingeschaut. Auch deshalb dürfen wir stolz sein auf diese Zertifizierung», sagt sie. Mitentscheidend sei die «konstante und kompetente Führung. Und wir haben zusammen mit den Lehrpersonen ein extrem innovatives Team.»



Als einzige Aargauer Musikschule erreichte die Regionale Musikschule Wohlen die Zertifizierung nach ISO-Norm (v. l.): Schulleiter Markus Beeler, Schulpflegepräsident Franco Corsiglia und Martina Trottmann. Sie ist in der Schulpflege die Verantwortliche für die Musikschule.

Bild: Daniel Marti

Dass die Regionale Musikschule Wohlen dermassen gut aufgestellt ist, das hat verschiedene Gründe. «Die Integration in die Volksschule war ein wichtiger Schritt», schaut Schulpflegepräsident Franco Corsiglia zurück. «Auch die Regionalisierung machte Sinn.» Für diesen entscheidenden Schritt brauchte es eine gewisse Grösse. Mit über 700 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den angeschlossenen Gemeinden und mit rund 50 engagierten Lehrpersonen ist die geforderte Grösse erreicht. Schulleiter Beeler rühmt zudem die

Schulpflege und den Übergang der Verantwortlichkeiten. «Wohlen hat eine elegante Lösung und ist weiter als andere Gemeinden.» Das sei spürbar. «Und dank der Schulleitungskonferenz werden wir nicht vergessen.» Dies wird auch nach der Auflösung der Schulpflege so sein.

Die hohe Qualität halten

Die Regionale Musikschule hat also die Vorteile, wie Integration und Regionalisierung, nützen können. Dies zeigt sich in nachhaltigen Projekten,

aber auch im umfassenden Angebot. Von der Harfe bis zum Keyboard, vom Akkordeon bis zum Schlagzeug – die Palette von Instrumenten ist beeindruckend.

«Diesen vielfältigen Weg sind wir bewusst gegangen», hält der Schulpflegepräsident fest. «Deshalb macht es Sinn, diesen Weg stets zu überprüfen.» Nun wünscht er sich für den Musikunterricht einfach noch mehr finanzielle Unterstützung. Vor allem vom Bund. Da gebe es beispielsweise zwischen Sport und Musik einen riesigen Unterschied. Dass künftig ein-

mal die Elternbeiträge wegfallen könnten, ist für Corsiglia ein ehrgeiziges Ziel. «Mit den Elternbeiträgen sind wir praktisch ein halbprivater Betrieb», fügt Beeler an. Auch darum ist es wichtig, die hohe Qualität halten zu können. Oder noch mehr. «Wir haben den Anspruch, uns jedes Jahr zu verbessern.»

Kulturträger und cooler Standort

Für Schulpflegepräsident Corsiglia ist die Regionale Musikschule Wohlen mittlerweile zu einem Aushängeschild geworden. Nicht nur in Wohlen, sondern im ganzen Kanton. «Die Musikschule Wohlen ist ein Kulturträger. Wir haben zudem hochkarätige Lehrpersonen, Profis der Musik, die gleichzeitig Pädagogen sind.» Eine erfolgreiche Zertifizierung verlangt übrigens diplomierte Lehrpersonen. Das Zertifikat deckt diverse Geltungsbereiche ab: Musikalische Grundschulung, Einzelunterricht, Kinder- und Jugendchöre, Ensembles (Orchester, Band), Theorie, Computer, Kurs für Erwachsene.

Auch der Standort ist ein Erfolgsfaktor. Seit zehn Jahren ist die Musikschule an der Steingasse 3 beheimatet, im gemeindeeigenen Gebäude. Er habe damals mehr Raum verlangt vom Gemeinderat, blickt Franco Corsiglia zurück, «und innerhalb eines halben Jahres lag der Entscheid vor». Das sei unkompliziert und eindrücklich gewesen. Der Wechsel an die Steingasse hat sich jedenfalls gelohnt. «Hier ist es uns wohl. Es ist cool, ein eigenes kleines Zentrum zu haben», betont der Schulleiter. «Hier passt praktisch alles.» Und die Steingasse ist auch der Ausgangspunkt für so manches Projekt. Es brauche unbedingt Auftritte und Konzerte. «Nur unterrichten reicht nicht mehr, wir müssen uns draussen sichtbar machen», weiss Schulleiter Markus Beeler. Und diese breit gefächerten Aktivitäten stossen auf grosse Wertschätzung – wie auch die erneute Zertifizierung.

Neue Bank will lokale Verankerung vorleben

Auf Expansionskurs: Valiant Bank AG eröffnet in Wohlen ihre 100. Geschäftsstelle

Grosses Jubiläum. Ausgerechnet in Wohlen macht die Valiant Bank AG den Quantensprung und eröffnet im Freiamt Regionalzentrum die 100. Geschäftsstelle. Zugpferde sind Geschäftsstellenleiter Michele Macaluso und Martin Schertenleib, Regionenleiter Unternehmenskunden.

Man nimmt ihm die riesige Freude ab, mit der Martin Vogler die Gäste in der neuen Geschäftsstelle der Valiant Bank AG begrüsst. «Wir kommen in eine neue Region und feiern gleich ein Jubiläum», sagte das Mitglied der Geschäftsleitung. Mit der 100. Geschäftsstelle setzt die Bank einen schönen Meilenstein. Und damit nicht genug. Valiant ist weiter auf Expansionskurs. Bis in drei Jahren sollen es 114 Geschäftsstellen sein. Rund 170 neue Arbeitsplätze werden so geschaffen, bis jetzt zählt Valiant rund 1000 Mitarbeitende.

Man sei eine typische Schweizer Bank, die nur in der Schweiz tätig ist, betonte Vogler weiter. Vom Genfersee bis zum Bodensee ist das Geldinstitut mit der Farbe Lila bekannt. Mit der neuen Geschäftsstelle soll nun die Achse Wohlen–Zug geschlossen werden. Der weisse Fleck im Freiamt werde jetzt bewusst besetzt, so Vogler weiter. «Denn das Freiamt ist eine boomende Region.»

«Vertrauen ist unsere Basis»

Während andere Banken Geschäftsstellen schliessen, eröffnet Valiant neue. Wie das denn funktioniere,



Die beiden Aushängeschilder der Valiant in Wohlen: Martin Schertenleib, Regionenleiter Unternehmenskunden Freiamt-Zugerland, und Michele Macaluso, Geschäftsstellenleiter.

Bild: Daniel Marti

wurde Vogler schon öfters gefragt. «Die lokale Verankerung ist uns wichtig. Wir wollen mit der Kundschaft auf Augenhöhe diskutieren. Und wir wollen, dass es für beide Seiten, Kundschaft und Bank, stimmt. Das wird auf Anklang stossen.» Valiant ist also bereit, um sich auf dem vielfältigen Bankenplatz Wohlen zu behaupten. Dabei setzt Martin Vogler auf ein kompetentes Team. «Eines,

das Valiant-Blut in sich trägt.» Allen voran sind Geschäftsstellenleiter Michele Macaluso und Martin Schertenleib, Regionenleiter Freiamt-Zugerland, die beiden Aushängeschilder der neuen Bank in Wohlen. Der Standort Wohlen sei ein wichtiges Puzzleteil, sagt Thomas Bolli, Regionenleiter Aargau. Das kann Macaluso nur bestätigen. Man wolle sich von den Grossen der Branche unterschei-

den, fügt er an. «Wir wollen Beziehungen aufbauen. Und Vertrauen ist unsere Basis.» Valiant setzt auf persönliche Berater, die lokal vernetzt sind – auch wenn in der Schalterhalle am Postplatz 6 per Knopfdruck zuerst ein Videokontakt entsteht. Von da an wird die Kundschaft geführt: entweder in den Selbstbedienungsraum oder zum persönlichen Berater. Die Bank ist von 8.30 bis 18.30 Uhr für

die Kundschaft geöffnet. «Valiant lebt das Regionale vor», betont Macaluso. «Und alle Mitarbeiter haben ein lila Herz.» Die Farbe der neuen Bank in Wohlen, die Farbe der Leidenschaft.

Herzensangelegenheit für Schertenleib

Macaluso ist mit der Region bestens vertraut. Der eidgenössisch diplomierte Bankwirt war in den letzten zehn Jahren in verschiedenen Funktionen bei der Neuen Aargauer Bank tätig, zuletzt als Geschäftsstellenleiter in Villmergen.

Einer, der Wohlen und sein Umfeld ebenfalls bestens kennt, ist Martin Schertenleib. Der Bremgarter hat eine grosse Vergangenheit bei der Neuen Aargauer Bank (21 Jahre) in Wohlen. Der Regionenleiter Unternehmenskunden Freiamt-Zugerland sei «der Spezialist auf dem Platz Wohlen», sagt Michele Macaluso über Martin Schertenleib. Das Geschäft, der Kontakt mit den Unternehmen der Region sei für ihn «eine Herzensangelegenheit», betont Schertenleib. Und zwar in guten und weniger guten Zeiten. Mit Überzeugung habe er diese Stelle des Regionenleiters angetreten, so der 42-jährige Schertenleib, der auf ein bewährtes Netzwerk zählen kann.

Die Valiant Bank AG und ihre Mitarbeitenden fühlen sich nicht nur als eine weitere Bank in Wohlen. Das Geschäftsstellenkonzept und die Expansionspläne heben sie von anderen Bankinstitutionen ab. Der Finanzdienstleister, der auf Lila und Leidenschaft setzt, hat sich am Postplatz 6 modern und zeitgemäss auf zwei Etagen eingerichtet. --dm